

## **Kyrie-Ruf**

Jesus Christus, Anfang und Ende allen Seins.  
Herr erbarme dich.

Jesus Christus, Grund und Absicht unserer  
Geschichte.

Christus erbarme dich.

Jesus Christus, Hoffnung und Zuversicht aller  
Menschen.

Herr erbarme dich.

## **Gebet**

Gütiger Gott, am Ende unserer Zeiten öffnest  
du uns die Tore zu deiner Ewigkeit. Worauf  
wir hoffen dürfen und was uns erwartet, hat  
dein Sohn in seinem Leben durch Wort und  
Tat den Menschen aufgezeigt. Lass uns im  
Vertrauen auf diese Zusage unserer Leben im  
Hier und Heute mit Hoffnung und Zuversicht  
angehen. Darum bitten wir durch Jesus  
Christus, unseren Herrn. Amen.

## **Evangelium (Mk 13, 24-32)**

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:  
In jenen Tagen, nach jener Drangsal, wird die  
Sonne verfinstert werden und der Mond wird  
nicht mehr scheinen; die Sterne werden vom  
Himmel fallen und die Kräfte des Himmels  
werden erschüttert werden. Dann wird man  
den Menschensohn in Wolken kommen  
sehen, mit großer Kraft und Herrlichkeit. Und  
er wird die Engel aussenden und die von ihm  
Auserwählten aus allen vier Windrichtungen  
zusammenführen, vom Ende der Erde bis  
zum Ende des Himmels. Lernt etwas aus dem  
Vergleich mit dem Feigenbaum! Sobald seine  
Zweige saftig werden und Blätter treiben,

erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist.  
So erkennt auch ihr, wenn ihr das  
geschehen seht, dass er nahe vor der  
Tür ist. Amen, ich sage euch: Diese  
Generation wird nicht vergehen, bis das  
alles geschieht. Himmel und Erde  
werden vergehen, aber meine Worte  
werden nicht vergehen. Doch jenen Tag  
und jene Stunde kennt niemand, auch  
nicht die Engel im Himmel, nicht einmal  
der Sohn, sondern nur der Vater.

## **Gedanken zum Evangelium**

Das Evangelium, das wir heute hören,  
spricht von der Wiederkunft Christi,  
von einer Zeit der Erschütterung und  
Verwandlung. Jesus beschreibt  
dramatische Ereignisse: *Die Sonne wird  
sich verfinstern, der Mond wird keinen  
Schein mehr geben, die Sterne werden  
vom Himmel fallen.* Es sind Bilder, die  
beunruhigen, die Angst auslösen  
können. Doch diese Worte wollen nicht  
in Furcht versetzen. Sie wollen  
wahrütteln und auf eine tiefere  
Wahrheit hinweisen: Die Welt, wie wir  
sie kennen, ist vergänglich, aber  
Christus kommt wieder – in  
Herrlichkeit. In den kosmischen Bildern  
erkennen wir, dass nichts auf dieser  
Erde ewig ist. Alle irdischen  
Sicherheiten, auf die wir uns so oft  
verlassen – Reichtum, Erfolg, Macht, ja  
sogar die Natur selbst – sind nicht von  
Dauer. Diese Vergänglichkeit erinnert  
an eine wesentliche Wahrheit unseres  
Glaubens: Das wahre Ziel ist nicht diese  
Welt, sondern das ewige Leben bei Gott.

Jesus fordert auf, über die Vergänglichkeit  
nachzudenken. Er ruft aber auch zur  
Wachsamkeit. „*Seid bereit*“, sagt er im Bild  
vom Feigenbaum: „*Achtet auf die Zeichen der  
Zeit!*“ Dieses „Bereit-Sein“ bedeutet nicht, in  
ständiger Angst auf das Ende zu schauen,  
sondern in einer Haltung des Vertrauens und  
der Hoffnung zu leben. Wir wissen nicht,  
wann der Herr wiederkommt – „*den Tag und  
die Stunde kennt niemand, nicht einmal die  
Engel im Himmel, auch nicht der Sohn,  
sondern nur der Vater.*“ Aber gerade weil wir  
die Stunde nicht kennen, sind wir aufgerufen,  
unser Leben in der Gegenwart Gottes zu  
leben, jeden Augenblick im Licht seiner  
Wiederkunft zu betrachten.  
Wachsamkeit bedeutet also nicht, in Angst zu  
leben, sondern das Leben auf das  
Wesentliche auszurichten. Inmitten aller  
Herausforderungen, die diese Welt mit sich  
bringt, sich nicht ablenken zu lassen. Die  
Zeichen, die Jesus beschreibt, sind kein  
Anlass zur Panik, sondern zur inneren  
Neuausrichtung.

- Was ist wirklich wichtig in meinem Leben?
- Worauf vertraue ich?
- Bin ich bereit, dem Herrn zu begegnen,  
wenn er kommt – sei es am Ende der  
Zeiten oder in meinem persönlichen  
Leben?

Christus kommt, um alles zu vollenden. Seine  
Wiederkunft ist nicht Bedrohung, sondern  
Verheißung. Er wird Gerechtigkeit bringen,  
er wird die Welt heilen und alles Unrecht  
überwinden. Das ist der Grund unserer  
christlichen Hoffnung: Der Herr, der in  
Demut in diese Welt gekommen ist, um uns  
zu erlösen, wird in Herrlichkeit

wiederkommen, um sein Reich zu vollenden.  
In dieser Hoffnung leben wir – und sie soll  
unser Leben prägen.

Diese Botschaft ist eine Einladung, das Leben  
wachsam und bewusst zu gestalten. Wir  
dürfen unsere Zeit nutzen, um unsere  
Beziehung zu Gott zu vertiefen, um im Gebet  
und in den Sakramenten Kraft zu schöpfen.

Jesus kommt uns bereits jetzt in jedem  
Moment entgegen – im Nächsten, in der  
Eucharistie, im Wort Gottes. Lasst uns bereit  
sein, ihn zu erkennen und seinem Weg zu  
folgen, damit wir, wenn er in Herrlichkeit  
wiederkehrt, mit Freude in sein ewiges Reich  
aufgenommen werden.

(Sebastian Volk)

**Lied: Ich steh vor dir mit leeren Händen**

(GL 422)

### **Fürbitten**

Christus, dem Herrn der Zeit, lasst uns  
unsere Bitten anvertrauen:

Für alle Seelsorgerinnen und Seelsorger, die  
ihr Leben selbst von dir, dem Gott des  
Lebens, bestimmen lassen und diese  
Hoffnung in unserer bedrängten Zeit  
verbreiten.

Für die Verantwortlichen in Politik,  
Wirtschaft und Gesellschaft, die überlegt und  
zum Wohl aller handeln und damit viel Angst  
und Resignation überwinden helfen.

Für alle, denen die alltäglichen  
Notsituationen anderer auffallen und ihnen  
beherzt und selbstlos Hilfe anbieten.

Für uns selbst im Auf und Ab unseres  
Lebens um die Zuversicht, dass wir  
immer unter deinem Schutz stehen.

Für unsere Verstorbenen und alle, die  
den Hinterbliebenen in ihrer Trauer  
beistehen und ihnen zu neuen  
Lebensperspektiven verhelfen.

Denn durch dich, Herr Jesus Christus,  
ist uns der Zugang zu deinem und  
unserem Vater offen. Dafür danken wir  
dir und ehren dich jetzt und allezeit.  
Amen.

### **Einleitung zum Vaterunser**

Während wir uns fragen: „Herr, wann  
kommst du?“, ist er beim Vater.

Es ist der Vater, zu dem wir rufen: Vater  
unser im Himmel ...

### **Segen**

Gott gebe uns seinen Segen, damit wir  
seine Gegenwart in unserem Alltag  
spüren. Er erinnere uns an die Worte,  
mit denen er den Menschen Mut  
gemacht hat. Er lasse uns entdecken, wo  
er uns in unserem Leben begleitet. Und  
der Segen des allmächtigen Gottes, des  
Vaters und des Sohnes und des Heiligen  
Geistes ermutige uns und erfülle uns  
Leben. Amen.

**Lied: Eine große Stadt ersteht, die vom  
Himmel niedergeht (GL 479)**

**ZEIT für DICH und GOTT**  
**17. November 2024**  
**33. Sonntag im JK B**

## **Hausgottesdienst**



*Wacht und betet allezeit,  
damit ihr hintreten könnt  
vor den Menschensohn.*

**Lied: Was Gott tut, das ist wohlgetan**

(GL 416)

### **Einleitung**

Was kommt als Nächstes? - Eine gängige  
Frage. Aber am Ende des Lebens, am Ende  
unseres Daseins? Was kommt als Nächstes?  
Die endzeitlichen Bilder der Schrifttexte  
wollen uns heute herausfordern. Bereiten  
wir Herz und Sinne in einem Moment der  
Stille vor.